



Bundesverband eMobilität
Neue Mobilität



» **Elektromobilität**
auf Basis
Erneuerbarer
Energien
voranbringen.

Promotion of
electromobility
using **renewable**
energies.

» **Marktumfeld**
für emissionsarme
Antriebskonzepte
stärken.

Strengthening the
market environment
for low-emission
drive concepts.

» **www.bem-ev.de**



Bundesverband eMobilität e.V.
Oranienplatz 5
10999 Berlin

Fon 0049 30 8638 1874
Fax 0049 30 8638 0866

info@bem-ev.de

Chefredaktion V.i.S.d.P.
Christian Heep
christian.heep@bem-ev.de

Layout, Satz, Grafik, DTP
CYMAGE MEDIA UG / Berlin

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des BEM.

© 2009-2024 Layout www.cymage-media.com 9.1. Auflage, Stand Juni 2024

Eingetragen in Berlin beim Amtsgericht Charlottenburg im Vereinsregister unter VR 28910 B
Vorstände Christian Heep und Markus Emmert



HALLO

Der Bundesverband eMobilität e.V. - abgekürzt BEM - ist ein junger Verband. Es wurde 2009 mit dem Ziel gegründet, alternative Antriebsformen zu fördern und zu etablieren. Während in den USA damals bereits elektrisch gefahren wurde - im Motorcross, beim Camping, in der Individualmobilität - hat Deutschland noch Abwrackprämien ausgeschüttet, um die heimische Automobilindustrie und den Verbrennungsmotor am Leben zu erhalten. Eine Trendwende wollten Konzernlenker und Strategen nicht veranlassen; weder für die etablierten Strukturen, wegen zehntausender Arbeitsplätze, beachtlichem Steueraufkommen und der fehlenden Einsicht, alte Verdienstmuster in Frage zu stellen.

Das war 2009. Keine einfache Gründungszeit also. Doch es gab sie - die Enthusiasten, die Fahrzeuge herkömmlicher Art umrüsteten und Vehikel neuer Zeitrechnung entwickelten. Einzelne Ingenieure, digitale Entwickler und Maschinenbauer trotzten der Beharrlichkeit der Großindustrie und erduldeten ihre anfängliche Einsamkeit, um die Mobilität auf eine nachhaltige Grundlage zu stellen.

Seitdem ist sehr viel passiert - im öffentlichen Bewusstsein, mit dem Verständnis über den richtigen Umgang mit unse-

rer Umwelt und auch mit dem Angebot an technischen Lösungen für emissionsarme Mobilitätslösungen. Inzwischen gibt es sogar politische Unterstützung für den industriellen und gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr ökologischer Vereinbarkeit.

In dieser Broschüre erfahren Sie, wo der Bundesverband eMobilität heute steht. Sie erfahren, wie er organisiert ist und was seine Ziele sind. Sie lernen den Vorstand kennen, lesen von der Verbandsstruktur, den Mitgliedern und den Expert*innen, die zum Verband gehören und an vielen verschiedenen Plätzen im gesellschaftlichen Leben tätig sind. Diese ersten Eindrücke werden im Internet erweitert - auf der Webseite, bei Facebook, auf LinkedIn oder Youtube.

Hautnah können Sie den Verband erleben, wenn Sie Mitglied werden. Dann können Sie eintauchen in die Facharbeit, ins Networking mit anderen Unternehmen und in den Strom der Veränderungen für eine Neue Mobilität auf Grundlage Erneuerbarer Energie.

Wir freuen uns auf den Austausch..!


Christian Heep
Vorstand


Markus Emmert
Vorstand

KLARE MASSNAHMEN FÜR EINE NACHHALTIGE UND ZUKUNFTSFÄHIGE GREEN ECONOMY

Die Elektromobilität steht im Zentrum der Diskussionen über eine nachhaltige Zukunft und die Gestaltung einer Green Economy. Angesichts dieser Bedeutung betont der Bundesverband eMobilität die entscheidende Rolle der Politik bei der Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Energie- und Verkehrswende, die nicht nur ökologische sondern auch ökonomische Vorteile mit sich bringt.

Wir werben für das Verständnis, dass Elektromobilität mehr ist als nur ein Antrieb, sondern ein ganzes System meint.

Eine zentrale Frage, die die politische Debatte prägt, ist die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen, die Stärkung der Wertschöpfung und die Förderung des Wohlstands durch eine verstärkte Investition in die Neue Mobilität und damit verbundene Technologien. Es macht keinen Sinn, weiterhin auf fossile oder tradierte Geschäftsmodelle zu setzen, diese politisch zu bevorzugen und auch noch zu fördern und zu subventionieren, während gleichzeitig die finanziellen Mittel für zukunftsfähige Geschäftsmodelle in einer sich international etablierenden und zukunftsfähigen Green Economy begrenzt sind oder Kürzungen und Streichungen erfahren, wie jüngst zum Beispiel bei der Abschaffung der Förderung von eAutos geschehen und als Argument dafür u.a. Sparmaßnahmen auf Basis des KTF-Urteils zu bemühen. Das ist eine unglaubliche Farce und schadet der Glaubwürdigkeit von Politik auf nationaler und europäischer Ebene. Insbesondere hat dies negative Auswirkungen auf die generelle Investitionsbereitschaft von und in Unternehmen, setzt völlig falsche Zeichen und hat rein gar nichts mit Planungs- und Investitionssicherheit zu tun. Wir müssen dringend strategische Investitionen in die Zukunft tätigen und zwar mindestens in dem Maße wie alle fossilen und rückständigen Subventionen asap abgeschafft werden. Bei über 200 Milliarden klimaschädlicher Subventionen pro Jahr sind diese Finanzmittel in der Green Economy deutlich besser und sozial gerechter aufgehoben.

Insbesondere das FDP-geführte Verkehrsministerium unter Volker Wissing trägt mit seiner Blockadehaltung in Bezug auf das Tempolimit, seiner eFuel- und Wasserstoffträumereien und der Abkopplung seiner Sektoren massiv dazu bei, unsere Klima- und Umweltziele nicht zu erreichen sowie den Technologiestandort Deutschland im internationa-

len Vergleich vor die Wand zu fahren. Auf Oppositionsseite steuern Friedrich Merz und Markus Söder in die gleiche Richtung und erweisen der Wirtschaft einen Bärendienst. Wir sollten hin und wieder den Blick in die Vergangenheit richten: Deutschland war in einigen Branchen im Bereich der Green Economy bereits Weltmarktführer, Leitanbieter und Exportweltmeister. U.a. durch politische Fehlentscheidungen der Vorgängerregierung haben wir über 120.000 Arbeitsplätze in der Photovoltaik verloren, ca. 40.000 Arbeitsplätze in der Windindustrie, bei der Batterieproduktion spielen wir nur eine kleine Rolle, bei eBussen und auch bei eAutos ist China auf der Überholspur und bei vielen anderen Branchen sieht es leider nicht viel besser aus. Stattdessen haben wir uns mit gerade einmal 20.000 Arbeitsplätzen in der Kohleindustrie beschäftigt und den Konzernen Milliarden dafür gegeben, dass sie aus einer Technologie aussteigen, die sie selbst nicht weiter betreiben wollten, die klima- und umweltschädlich ist und zudem auch noch die Integration Erneuerbarer Energien im Netz eher behindert. Das ist wahrlich keine Zukunftspolitik sondern maximal eine sehr transparente Klientelpolitik. Das können und sollten wir uns aber nicht mehr leisten, wenn wir international nicht noch weiter an Bedeutung verlieren wollen.

Wir können das doch und haben vieles davon auch hier erfunden, ermöglicht und auf den Markt gebracht. Allein die Unternehmen im Bundesverband eMobilität stehen für eine innovative Zukunftsbranche, die in der Lage ist ganz viele unserer Prozesse und Anforderungen besser zu machen und mit deutlich weniger Impact zu ermöglichen. Wann verstehen die politischen Entscheider endlich, dass in der Green Economy unglaubliche Potenziale stecken..? Aus Sicht der FDP und der CDU bedeutet dies bei einer reinen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nichts anderes als ein klares Bekenntnis zur technologischen Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft, verbunden mit einer massiven Unterstützung des Mittelstandes. Dabei ist die Erreichung der Klima- und Umweltziele ein positiver Nebeneffekt. Aus Sicht der Grünen ist dieser Nebeneffekt vordergründig, deckt sich im Kontext einer Green Economy aber sehr deutlich mit den wirtschaftlichen Vorteilen, lässt soziale Gerechtigkeit zu (Hallo SPD) und ermöglicht Diversifikation, Kreislaufwirtschaft und viele andere grüne Ideen - ohne einer prosperierenden Wirtschaft entgegen zu stehen. Eine klassische Win-Win-Situation. Was ist daran so schwer zu verstehen..?

Die Politik muss daher eine klare Strategie verfolgen, die darauf abzielt, die Transformationsprozesse der Energie- und Mobilitätswirtschaft als Treiber einer Green Economy zu stärken und maximal zu beschleunigen. Dabei ist es

entscheidend, dass die Politik deutlich mehr Technologieentschlossenheit zeigt und gezielt in die Entwicklung und den Ausbau von Elektromobilität investiert. Nur so können die ökologischen und ökonomischen Potenziale voll ausgeschöpft werden. Zudem europäische Gesetze z.B. zur Dekarbonisierung von Flotten über CSRD, AFIR oder EnEfG bereits entsprechende Vorgaben machen, die sowieso in nationale Gesetzgebungen überführt werden müssen.

Der Bundesverband eMobilität fordert daher die Politik auf, ihrer Verantwortung gerecht zu werden und die notwendigen Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität inklusive der Ladeinfrastruktur entschlossen voranzutreiben. Nur durch eine konsequente Entfaltung politischer Lenkungswirkung können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern und eine nachhaltige Mobilität sicherstellen, die zugleich Arbeitsplätze schafft, die Wertschöpfung steigert, den Wohlstand fördert und die Umwelt schützt..!

DIE ZIELE DES



Elektromobilität
auf Basis
Erneuerbarer
Energien
voranbringen.

Promotion of
electromobility
using **renewable**
energies.

Marktumfeld
für emissionsarme
Antriebskonzepte
stärken.

Strengthening the
market environment
for low-emission
drive concepts.

Der Bundesverband eMobilität ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, Institutionen, Forschenden und Anwender*innen der Neuen Mobilität, die sich dafür einsetzen, die Mobilität auf Basis Erneuerbarer Energien auf Elektromobilität umzustellen.

Zu den Aufgaben des BEM gehört die aktive Vernetzung von Wirtschaftsakteuren für die Entwicklung nachhaltiger und intermodaler Mobilitätslösungen, die Verbesserung der

gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Ausbau der eMobilität und die Durchsetzung von mehr Chancengleichheit bei der Umstellung auf emissionsarme Antriebskonzepte.

Um diese Ziele zu erreichen, vernetzt der BEM die Akteure aus Wirtschaft, Politik und Medien miteinander, fördert die öffentliche Wahrnehmung für eMobilität und setzt sich für die notwendigen infrastrukturellen Veränderungen ein.

» **Es ist unverzichtbar, sich gemeinsam und verstärkt den Herausforderungen der eMobilität zu stellen, um einen nachhaltigen Aufschwung im gesamten Marktumfeld zu sichern. Diese Aufgabe erfordert eine aktive Teilnahme der innovativsten Unternehmen, starker Persönlichkeiten und das kooperative Zusammenwirken aller beteiligten Akteure aus Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft, Politik, Medien, den Verbänden und Institutionen, sowie das Engagement aller Bürger*innen, die sich für eine Neue Mobilität einsetzen möchten.**

Christian Heep
BEM-Vorstand

ERFOLGREICH MIT DEM BUNDESVERBAND eMOBILITÄT

Insbesondere in der aktuellen Phase ist es für unsere Mitgliedsunternehmen wichtig, sich auf dem dynamischen Wachstumsmarkt der Neuen Mobilität zu positionieren. Sie setzen vor diesem Hintergrund auf die Synergien, die das BEM-Netzwerk in den letzten Jahren erfolgreich aufgebaut hat. Der Kern unserer täglichen Bemühungen liegt in der Vernetzung unserer Mitglieder und Partner*innen, um nachhaltig erfolgreiche Geschäftsmodelle zu generieren und starke Netzwerke zur Durchsetzung politischer Forderungen zu etablieren.

Auf diesem Wachstumsmarkt agieren zahlreiche Akteure aus sehr unterschiedlichen Branchen, die bis dato keine oder nur sehr wenige gemeinsame Anknüpfungspunkte haben und deshalb unsere Hilfestellung bei der Initiierung gemeinsamer Projekte gerne annehmen.

450+
MITGLIEDER

MIT

100+ MILLIARDEN EURO
UMSATZVOLUMEN

&

1.000.000+
MITARBEITER*INNEN

Wir vertreten inzwischen über 450 Mitglieder mit einem Umsatzvolumen von mehr als 100 Milliarden Euro und 1.000.000 Mitarbeiter*innen weltweit. Die Mitgliedsunternehmen kommen aus den verschiedensten Bereichen entlang der gesamten Wertschöpfungskette emissionsarmer Antriebskonzepte. Dazu gehören sowohl Automobil- und Zweiradhersteller, Zulieferer, Autohäuser, eBike-Shops und Ladesäulenhersteller als auch IT- und Telekommunikationsunternehmen, Handelsunternehmen, Agenturen, Anwaltskanzleien, Unternehmensberatungen, Versicherungen, Messegesellschaften, Energieversorger, Stadtwerke und Verbände befreundeter Branchen.

PR & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / KAMPAGNEN
LANDES-, BUNDES- & EUROPAPOLITIK
POLITISCHE UND MEDIALE SICHTBARKEIT
WIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG
GESELLSCHAFTLICHE AKZEPTANZ
NACHHALTIGKEIT & INNOVATIONEN
REGIONALE VERORTUNG
KOOPERATIONEN & PARTNERSCHAFTEN
ELEKTROMOBILES NETZWERK



POLITISCHE & MEDIALE SICHTBARKEIT

15+ Jahre erfolgreiche Verbandsarbeit

Facebook-Seite
mit über
4.000
Followern

4.500+
Follower auf
LinkedIn

BEM-Newsletter
mit über
6.500
Empfängern



30+ k
Social-Media-Kontakte
bei Google, Facebook,
LinkedIn, XING & Co

19
Arbeitsgruppen

8,5+ Mio
Seitenaufrufe auf der
BEM-Webseite

1.750+
Fachartikel,
Kommentare,
Statements
und Interviews

20+
Ausgaben
NEUE MOBILITÄT
und Sonderausgaben

NEWSLETTER

Ein probates Mittel, um die Zielsetzungen des Verbands zu erreichen, war und ist seit Anfang an der Ausbau der politischen und medialen Sichtbarkeit, um mit der Stärke unseres BEM-Netzwerkes, bestehend aus den Köpfen der Branche und den innovativsten Unternehmen, eine Neue Mobilität industrie- und gesellschaftspolitisch so zu gestalten, wie wir sie uns vorstellen.

Dazu zählt selbstverständlich auch die Sichtbarkeit in den unterschiedlichsten Print- und Online-Medien, im Radio, im TV sowie bei YouTube. In den letzten Jahren war der Bundesverband mit Fachbeiträgen, Interviews, Kommentaren und Zitaten in den verschiedensten Medien präsent und ist gefragter Gesprächspartner für politische Diskussionsrunden, Keynotes und Hintergrundgespräche.

Dabei tragen wir - und alle anderen Akteure in diesem Umfeld - eine große Verantwortung gegenüber unseren Rezipienten, die das Thema Neue Mobilität durch unsere Form der Berichterstattung kennen und verstehen lernen.

Der Newsletter vom Bundesverband eMobilität informiert regelmäßig über die Verbandsaktivitäten, klärt mit Hintergrundwissen auf und thematisiert den Status Quo der Elektromobilität im Modus »Tacheles trifft Fakten«.

Ganz allgemein geht es dem BEM um eine konsequente und zügige Marktentwicklung hin zu einer nachhaltigen, emissionsarmen und intermodalen Neuen Mobilität auf Basis Erneuerbarer Energien. Zukunfts- und damit Wettbewerbsfähigkeit werden der Garant für Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Wohlstand sein.

Gleichzeitig leistet die Branche damit einen großen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Dieser Gestaltungsauftrag für eine ambitionierte Energie- und Mobilitätswende kann nur gemeinsam mit allen relevanten Playern aus Politik, Wirtschaft, Forschung, Medien und Gesellschaft umgesetzt werden.

» www.bem-ev.de/newsletter





Starke Stimmen für die Neue Mobilität

» Wir verspüren deutlich mehr Nachfrage bei Ausstellern und Besuchern Olaf Mußhoff Messe Frankfurt	» Wir elektrifizieren Busse und Nutzfahrzeuge Andreas Hager pepper motion	» Ein Auto mit Solarzellen in der gesamten Außenhaut Katja Tschakert SONO Motors	» Ein viel schöneres, leiseres Fahren Rachid Ait Bouhou Benenergy	» Elektro-Dienstwagen der BVG halbieren Betriebskosten Heinrich Coenen BVG
» Verschiedene Branchen & Industrien müssen sich einbringen Michael Tschakert Cheil Germany	» Wir bieten eine Wissensplattform an Andreas Remmele LEW	» Es kann nicht sein, dass Mikro-Fahrzeuge leer ausgehen Thomas Kuwatsch ARI Motors	» Eine Welle von Effizienzsteigerungen Dr. John de Roche aentron GmbH	» Einigkeit: Wir brauchen eine Mobilitäts-Revolution Dr. Hans-Peter Kleebinder Universität St. Gallen
» eMobilität bringt Branchen zusammen Susanne Weiß BEM-Landesvertretung Hessen	» Elektro-Mobilität ist bereits ein Erfolg Udo Gillich ZF Friedrichshafen	» Wir bringen Elektro-Lkw auf die Straße Hermine Resch Spedition Temmel	» Unser Antrieb ist Nachhaltigkeit Dr. Rüdiger Freimann ERWIN HYMER GROUP	» Wir müssen über Kunden neu nachdenken Dr. Axel Sprenger USCALE
» Mit Spaß emissionsfrei auf die Straße Ralph G. Porschke Stoba e-Systems	» eMobilität bringt neue Arbeitsplätze Mathias Koch Huber Automotive	» Es gibt kein Argument gegen eMotoren Andreas Serra promotor xd	» Die deutsche Politik verkompliziert eMobilität Dr. Karla Klasen Osborne Clarke	» Wir helfen der Logistik, CO₂ zu reduzieren Michael Nimtsch Trailer Dynamics
» Alltagsstrecken brauchen eine leichtere Mobilität Oliver und Merlin Ouboter Microlino	» Wir dürfen den Anschluss nicht verlieren Stefan Vorbeck Autohaus Vorbeck	» Wir haben eine Batterie-Innovation entwickelt Markus Kreisel Kreisel Electric	» Die Energiewirtschaft muss sich auf eMobilität vorbereiten Dr. Florian Wesche Wirtschaftskanzlei Dentons	» Ein enormer Markt für gute Unternehmen Dr. Dominik Freund wallbe

» THG-Handel: Ein Geheimitipp für die Kundenbindung Marc Schubert Ecoturn	» THG-Handel: Mit Elektromobilität dekarbonisieren Dr. Alexander Dlouhy Osborne Clarke	» Pioniere der eMobilität auf dem Wasser Isabel Jeschek Torqeedo	» Second Life: Wir brauchen mehr Reparatur Nick Zippel NAEXT	» Second Life: Mit eAuto-Batterien zu Speichersystemen Franz-Josef Feilmeier Fenecon
» Ladesäulen durch Sharing besser auslasten Almir Hajdarpasic Monta	» Seilbahn: wichtiger und verlässlicher Bestandteil der eMobilität Nadine Haas Doppelmayr Seilbahnen	» Unsere Schwungspeicher erhöhen die Ladeleistung Kevin Bohla Adaptive Balancing Power	» Wer liefert Strom an wen? Umsatzsteuer beim Laden Dr. Matthias Oldiges KMLZ	» Jedes Land hat seine eigene Geschwindigkeit Albina Iljasov XCHARGE Europe
» Autarke Energielösungen sind sinnvoll Torben Jöns GP Joule Connect	» Induktion: dem kabellosen Laden gehört die Zukunft Claus Mündel ONgeiner	» Für die Klimaziele müssen wir Synergien schaffen Tanya Altmann Škoda Transportation	» Die eMobilität hat sehr viel Potenzial Adrian Zierer Charge Construct	» In der Pflege brauchen wir kleine eAutos Christoph Hermann Caritas
» Es gibt viele neue eFahrzeug-Typen zu versichern Detlev Knoll Zurich Versicherung	» Laden so einfach wie möglich gestalten Frank Hubbert LAPP Mobility	» Bei Subventionen muss genauer hingesehen werden Tina Zierul ChargePoint	» Durch autarke Ladesäulen das Stromnetz ergänzen Alexander Sohl me energy	» Wir elektrifizieren Bau- und Landmaschinen Marcus Fischer stoba e-Systems
» Wir haben patentierte Lösungen für digitale Souveränität Ghazaleh Koohestanian re2you	» Aufbruch in ein ganz neues System Wolfgang Wittmann BavariaDirekt	» Die Elektrifizierung der Busse ist hoch sinnvoll Andreas Pfeffer I SEE Electric Busses	» Elektromobilität lässt sich nicht mehr aufhalten Stefan Pagenkopf-Martin Parkstrom	» Effizienz steigern durch intelligentes Laden Marcus Fendt The Mobility House
» Tolle, neue Konzepte im 2-rädrigen Bereich Johannes Haas visionE	» Neue Stecker bedeuten neue Zukunft Carsten Ruebsam Erich Jaeger	» Logistik effizient und emissionsfrei gestalten Marcus Pinisch Ökoflitzer		

Nach zwei Jahren Video-Kampagne und 50 Folgen später gehen dem Bundesverband eMobilität die Themen nicht aus. Im Gegenteil: Unter dem Titel »Starke Stimmen für die Neue Mobilität« werden engagierte Mitgliedsunternehmen und ihre nachhaltigen Geschäftsideen vorgestellt, die an Komplexität zunehmend gewinnen. In maximal sieben Minuten Länge können Zuschauende ein besseres Verständnis von der Elektromobilität erlangen und mehr über die neuen Zusammenhänge mit der Energie- und Digitalwirtschaft am

Beispiel aus der Praxis erfahren. Außerdem informieren die Videos über die Erwartungen der Manager*innen an die Politik und an die Gestaltung der Rahmenbedingungen.

Die Kampagne ist ein Beitrag zur Aufklärung von Kund*innen sowie der interessierten Öffentlichkeit. Gleichzeitig wollen wir einen Eindruck über die Breite des neuen Antriebs vermitteln, der von zahlreichen Fachkräften getragen und gelebt wird.



Jetzt abonnieren.
BEM-YouTube-Kanal Neue Mobilität
» www.youtube.com/NEUEMOBILITAET



» Ich denke, wir sind die letzte, maximal die vorletzte Generation, die das noch schaffen kann. Klar ist aber auf jeden Fall, dass es in unserer Verantwortung liegt, die Prozesse zu starten, bzw. maximal zu beschleunigen.

Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, was möglich ist, wenn Innovation, Nachhaltigkeit und ein gesunder Menschenverstand zusammen treffen. Unterstützen Sie uns mit Ihren Ideen, Projekten und Ihrer Begeisterung und seien Sie dabei, wenn die Welt von morgen endlich sauber und leise wird.

Christian Heep
BEM-Vorstand

TÄGLICH GRÜSST DIE INNOVATION

Der Bundesverband eMobilität setzt sich seit 2009 dafür ein, die Elektromobilität auf Basis Erneuerbarer Energien voranzubringen und das Marktumfeld für emissionsarme Antriebskonzepte zu stärken. Der BEM ist in erster Linie ein unternehmensorientierter Zusammenschluss, in dem sich Hersteller, Umrüster, Zulieferer, Energiedienstleister, Start-ups, Berater und viele andere Branchenakteure, Institutionen und Organisationen auf Augenhöhe begegnen, um sich über emobile Lösungen auszutauschen, Herausforderungen zu besprechen, zu kooperieren und den Blick in den Markt zu weiten.

Innovation, Nachhaltigkeit und das Gespür für Machbares sind die inneren Kräfte im Verband, aus denen ein Gemeinschaftsverständnis hervorgeht. Beinahe täglich produzieren die Branchenteilnehmenden der Neuen Mobilität Innovationen, die helfen, die Menschheit voranzubringen und Bestehendes zu verbessern. Inzwischen haben viele Produkte und Lösungen längst die Marktreife erlangt und lassen hoffnungsvoll in eine Zukunft schauen, die Klima- und Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit, eine fossil-freie Green Economy, Kreislaufwirtschaft, soziale Gerechtigkeit, Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Wohlstand miteinander in Einklang bringt.

Bei diesen Prozessen interessieren insbesondere die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und ein wirtschaftlich tragfähiger und gesellschaftsfähiger Proof of Concept, der überall auf der Welt bereits in Reallaboren erbracht worden ist. Mit der Erkenntnis: Es ist machbar und die Amortisationszeit für die notwendigen Investitionen ist überschaubar. Diese Projekte müssen nun zügig in der Fläche umgesetzt werden, regulatorisch ermöglicht, entsprechend gefördert und insgesamt von einem politischen Gestaltungswillen begleitet werden. Nur so kann in naher Zukunft die Welt so gestaltet werden, wie sie nachfolgenden Generationen hinterlassen werden soll. Ergo darf die Menschheit spätestens Mitte des Jahrhunderts das Klima nicht mehr belasten und Treibhausgasemissionen müssen dann so weit wie möglich vermieden oder kompensiert werden.

Dieser systemische Transformationsprozess stellt für die Staatengemeinschaft und deren Wirtschaftsakteure vermeintlich große Herausforderungen dar. So ist es folgerichtig, sich gemeinsam und länderübergreifend für eine Stärkung der Green Economy einzusetzen und eine ambitionierte Energie- und Mobilitätswende auf allen Ebenen in Politik, Wirtschaft und Industrie weiter voranzubringen. Dafür werden informierte und aufgeklärte Akteure benötigt, die in der Lage sind ihre Handlungsoptionen zu erkennen und die damit eine industriepolitische Lenkungswirkung entfalten.

Auf den Ebenen Technologie, Wissen, Erkenntnis und Finanzen sind Industrie und Politik grundsätzlich bereits jetzt dazu in der Lage, ihre Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen um

einige Aspekte zu erweitern und diese zunehmend post-fossil, sauber, leise, energie- und ressourceneffizient sowie fair und sozialverträglich umzubauen.

Daher setzt sich der BEM kontinuierlich für eine Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen ein und pflegt eine beständige Kommunikationsarbeit im politischen Raum, um die bestehende Zusammenarbeit mit Ministerien und Verwaltung, aber auch Kammern und Bildungseinrichtungen, weiter zu befördern. Da sich der Bundesverband nicht nur auf den Straßenverkehr festlegt, reicht sein Arbeitsprogramm von Land zu Wasser bis hin zur Luft. Der BEM ist ein natürlicher Partner für die Erneuerbaren Energien sowie für digitale Entwicklungen wie etwa die europäische Datenplattform, künstliche Intelligenz und smarte Nutzungskonzepte. Damit wird deutlich, dass es neue Verbindungen der Industrien braucht, die bislang nur wenig Kontakt miteinander hatten.

Das einzige, von dem wir nicht genug haben, ist Zeit.

Trotz der vielen globalen Krisen, die uns derzeit schmerzlich treffen und für einige Rückschritte verantwortlich sind, gleichzeitig aber auch den Handlungsdruck enorm erhöhen, sieht der allgemeine Zeitgeist und die Bereitschaft der Akteure tendenziell gut aus. Zudem haben wir das Glück, über die erforderlichen Mittel zu verfügen, mit denen wir diesen Umbau schaffen können. Das einzige, von dem wir nicht genug haben, ist Zeit. Daher sollten wir die Faktoren Zeit, Handeln und Aktion niemals aus dem Auge verlieren und auch angesichts akuter Probleme immer der langfristigen und nachhaltigen Perspektive den Vorrang geben.

CHRISTIAN HEEP BEM-VORSTAND

Christian Heep ist Gründungsmitglied und Vorstand im BEM. Seine Begeisterung für die Neue Mobilität lassen ihn permanent an neuen Ideen und Projekten arbeiten. Um Arbeitsplätze und Wertschöpfung zu erhalten und damit Wohlstand zu sichern, benötigen wir eine zukunftsorientierte, nachhaltige und international wettbewerbsfähige Industrie- und Wirtschaftspolitik. Eine konsequente Umsetzung der dazu notwendigen Energie- und Mobilitätswende setzt allerdings voraus, dass auch die Politik die Chancen und Möglichkeiten der Green Economy endlich erkennt und die entsprechenden Rahmenbedingungen schafft.

WIESO, WESHALB, WARUM..?

Kinderfragen. Kinder antworten. Nur eine Frage der Zeit. Denn aus kleinen Kindern werden große. Bei genauer Betrachtung ist es also so, dass wir zuerst ganz viele Fragen stellen, weil wir ja die Welt verstehen und alles wissen wollen. Die Entdeckung der vielen kleinen Wunder im Alltag. Wolken, die Zahnfee, Schmetterlinge und der Schatz am Regenbogen. Wer, wie, was..? Plitsch, platsch und warum dreht sich das..? Etwas später, zwischen Kindergarten und Schule werden wir gefragt, warum es in der Stadt so laut ist und warum diese stinkenden Mopeds nicht verboten werden..? Und wie der Strom aus der Steckdose kommt. Und natürlich warum wir eigentlich jetzt schon ins Bett müssen.

Na, weil das eben so ist. Und basta.

Und wenn wir dann größer sind, dann sind wir diejenigen mit eben diesen klugen Antworten. In diesem theoretischen Zeitsprung könnten wir uns unsere Fragen also auch gleich selbst beantworten. Und wir könnten uns eigentlich auch gleich mit den Fragezeichen beschäftigen, die unsere Kinder an uns richten werden, wenn sie selbst bereits den Wissensdurst ihres eigenen Nachwuchses stillen müssen. Da sind immer mehr richtig schwere Fragen bei, die mit der Verantwortung einer globalen Welt zunehmend auf uns lasten und eine einfache Antwort nicht mehr so ohne weiteres gelten lassen. Fragestellungen zu Themen wie Hunger, Krieg, Ausbeutung, Dualismus, Unterdrückung und all den Missständen in unserer Welt. Fragen zu unserem Wohlstand und wie wir uns für die anderen einsetzen, denen es nicht so gut geht und wenn nicht, wieder dieses warum..

Eine passende Ausrede haben wir nicht. Eine Mischung aus peinlich berührtem bis genervtem Wegsehen und hilfloser Betroffenheit ohne jegliche erkennbare Konsequenz im eigenen Handeln wäre wohl eine mögliche Diagnose, würde man uns denn eines Tages bewerten wollen.

Diese ganzen Warums, die vielen Fragen und die teilweise katastrophalen Zustände können einen schon ganz schön auf die Palme bringen. Allerdings nicht, weil wir einen bestimmten Sachverhalt wissenstechnisch nicht begreifen oder erklären können, sondern weil es so viele Situationen und Zustände gibt, die sich entweder der Logik gänzlich entziehen oder anderweitig nicht toleriert und akzeptiert werden können. Womöglich liegt das daran, dass wir schon recht genau wissen, dass wir uns entlang einer Doppelmoral bewegen, die die Grenzen von Ethik und Moral nach Belieben verändert und den Bedürfnissen unserer Gesellschaft anpasst.

Eine Metaebene, die eine Fragequalität offenbart, die nicht mehr zufriedenstellend beantwortet werden kann, da sie auf der Konsequenz nicht getroffener Entscheidungen in der Vergangenheit beruht und somit das Dilemma um Rechtfertigungsfragen erweitert. Warum habt ihr das zugelassen..? Warum habt ihr nichts dagegen gemacht..? Wie konnte das passieren..? Und dann kommt die moralische Keule, mit der wir uns mehr denn je beschäftigen müssen: Obwohl. Obwohl ihr es besser wusstet. Obwohl ihr die Möglichkeiten hattet.

Das ist keine Frage mehr. Das ist ein Vorwurf, der sich nur noch als Frage tarnt. Ein Vorwurf, der einfach nicht verstehen will, warum denn wider besseren Wissens und nachhaltigerer Technologie weiterhin auf Atomkraft gesetzt wird, fossile Ressourcen verschwendet werden, die Atmosphäre verpestet wird, emissionsarme Antriebskonzepte sich nicht deutlich schneller durchsetzen und Erneuerbaren Energien so unglaublich viel Widerstand entgegengebracht wird. Diese Aufzählung ist beliebig erweiterbar und das ist beschämend. Und zwar insbesondere für die Eliten der angeblich so fortschrittlichen Zivilisationen. Für uns.

Aber wie erklären wir denn nun unseren Kleinen, wenn sie mal größer sind, warum wir gemacht haben, was wir gemacht haben, bzw. warum wir so viel nicht gemacht haben, was wir hätten machen können müssen.. Aber wir haben doch ganz viel gemacht, sagen wir dann. Wir haben Eis erfunden und Freibäder, Sandkästen, Fahrräder, Buntstifte, Bioläden, Vegetarier, Jutetüten, das Dosenpfand und, ja und Autos. Aber Papa, warum stinken die so..?

Weil, ja weil.. Was will man dazu sagen, wenn man mehr oder weniger nichts dazu gelernt hat und immer noch so vieles falsch macht. Am besten: Jetzt aber ab ins Bett..

Es geht im Kern eben nicht um Humanität, Nachhaltigkeit, intergenerative Gerechtigkeit, um Klima- und Umweltschutz oder gar um eine zügige Umsetzung der Energie- und Mobilitätswende. Ich habe auch noch nie in einem Nachrichtenkanal gehört, dass die westliche Welt beschlossen hätte, den Hunger in der Welt abzuschaffen. Es geht vielmehr um den Erhalt tradierter Strukturen eines längst nicht mehr durchschaubaren globalen Finanzkapitalismus und damit eben um diese Eliten, über die wir uns doch gerade noch so geschämt haben. Womöglich sind hier tatsächlich primär die in der Hauptverantwortung, die über die entsprechenden Macht- und Einflussphären verfügen.

**Stellt sich am Ende nur wieder eine W-Frage:
Und warum habt ihr dieses überaus ungeeignete System so lange gewähren lassen..? Und wieder werden wir nicht aus der Verantwortung entlassen.**

Tja. Ene mene muh und raus bist Du..!

» Alle Editorials von Christian Heep aus der NEUEN MOBILITÄT können Sie hier nachlesen:
www.bem-ev.de/editorial

NM 07 »Veni, vidi, vici..«



NM 13 »Alea iacta est«



NM 12 »Gedankenspiel«



NM 17 »Bitte warten Sie«



NM 08 »Tacheles«



NM 16 »Anspruch & Wirklichkeit«



INITIATIVEN & PARTNERSCHAFTEN

Nur gemeinsam können wir Elektromobilität zukunftsfähig auf die Straße bringen



BEM Academy

Die BEM Academy mit Sitz in Berlin steht für die Aus- und Weiterbildung, die Qualifizierung und Zertifizierung sowie die Auditierung und Diskussion, in dessen Mittelpunkt der branchenübergreifende Austausch und die Vermittlung von Fakten und Wissenschaft in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik steht.

Grundsätze

- Wissenschaft betreiben und fördern
- Politik beraten
- Gesellschaft informieren

Mitgliederarbeit

- fächerübergreifender wissenschaftlicher Dialog
- Beziehungen zu gelehrten Körperschaften und wissenschaftlichen Institutionen im In- und Ausland

Forschungseinrichtung

- wissenschaftliche Vorhaben durchführen
- Forschung der Mitglieder unterstützen
- Forschungsarbeiten von Nichtakademikern begleiten

Nachwuchsarbeit

- wissenschaftlichen Nachwuchs fördern
- Stipendien vergeben
- Aus- und Weiterbildung
- Qualifizierung
- Zertifizierung



» Die Spannung ist förmlich zu spüren und ich freue mich jeden Tag wieder aktiv mitwirken und ein Stück weit mitgestalten zu dürfen. Das Potential für allgemeine und projektbezogene Arbeitsgruppen im BEM-Netzwerk ist gigantisch und die Themen begeistern.

So sind jetzt bereits schon konkrete Projektansätze entstanden, welche im geschlossenen Kreis fortgeführt werden. Schön zu sehen ist auch, dass die verschiedenen Branchen sich vernetzen und gemeinsam für die Mobilität der Zukunft engagieren.

Markus Emmert
BEM-Vorstand

AUF DER BRÜCKE

Wir befinden uns in Mitten eines Massenmarktes, der den Proof of Concept und den Proof of Market bereits erfüllt hat. Die batterieelektrische Mobilität hat sich in den letzten Jahren etabliert und bringt dabei viel Neues: eine fossil- und CO2-freie Mobilität, Motoren ohne Lärm, Fahren mit Strom und das über alle Mobilitätsformen hinweg. Die Elektromobilität markiert damit eine Zeitenwende. Die Kommandos kommen dafür aus den Europäischen Klimaschutzzielen, Fit for 55, dem Pariser Klimaschutzabkommen, dem Koalitionsvertrag und bestärkend auch aus dem Karlsruher Urteil, die unsere Richtung einer ambitionierten Energie- und Mobilitätswende unterstützen. Zudem hat es volks- und betriebswirtschaftliche Hintergründe, die im Kontext der Globalisierung in konkurrierenden Märkten den Anschluss nicht verlieren wollen.

Wir denken und gestalten Mobilität neu. Strategisch, klug und vor allem gemeinsam. Kooperationen haben sich als zielführend herausgestellt; Alleingänge als eher hinderlich. Gleichzeitig bewerten wir Mobilität neu und zwar unter anderem hinsichtlich der Energieeffizienz. Dabei kommt es darauf an branchenübergreifend zu agieren und die verschiedenen Sektoren mitzunehmen. Wir betrachten die Energie- und Mobilitätswende gemeinsam und halten fest: Elektrische Energie auf Basis der Erneuerbaren ist unbestritten die Zukunft. Für alle anderen Energieträger wie eFuels oder Wasserstoff muss immer auch Strom eingesetzt werden und aufgrund der hohen Mengen wird jede energetische Betrachtung ad absurdum geführt. Das muss man wissen.

Mit der Perfektionierung der Lithium-Ionen-Batterie wurde ein neues Kapitel der elektrischen Speicher- und Leistungsfähigkeit aufgeschlagen. Wir erahnen derzeit, welche Möglichkeiten es noch gibt und wo die weitere Entwicklung uns hinführt. Dazu kommt die Erkenntnis, dass eFahrzeuge Energie nicht nur verbrauchen, sondern auch bereitstellen können und damit als netzdienliche Pufferspeicher viel zur Integration Erneuerbarer Energien ins Stromnetz sowie zur Kostensenkung beitragen können. Da kommt ein weiteres Kapitel hinzu, die Digitalisierung, die im Stromnetz der Zukunft und im Datenraum Mobilität ihre Vorteile ausspielen wird und in der Gesamtbetrachtung zu einer erfolgreichen Dekarbonisierung beitragen wird.

Mit all diesen Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Neuen Mobilität beschäftigen sich die Teilnehmer*innen der BEM-Arbeitsgruppen regelmäßig im Detail. Oftmals geht es um Probleme ganz praktischer Art oder die behördliche Erlaubnis, überhaupt funktionieren zu dürfen. Dafür gilt es, zunächst die Innovation zu begreifen.

Damit diese neuen Ansätze im Wirtschaftsleben und in der Fläche also zeitnah weitere Anwendungen finden, müssen sie im Kontext von Normierung und Regulation behördlich zugelassen werden. Hierfür braucht es den ständigen Dialog mit der Politik auf Europa-, Bundes- und Landesebene.

Als Bundesverband eMobilität setzen wir genau hier an und informieren entsprechend durch unsere zuständigen Gremien, klären bei Fachfragen auf, rufen Sonderkommissionen ins Leben und beteiligen uns an Task Forces - immer unter Einbeziehung unserer Fachbeiräte, der Mitgliedsunternehmen sowie dem offenen Netzwerk in den 19 Arbeitsgruppen. Damit decken wir einen Großteil der relevanten Marktteilnehmenden ab und können so ein sehr gutes Stimmungsbild einfangen und moderativ entsprechend begleiten.

Alles zusammen macht deutlich: die Elektromobilität bietet einen Fundus ausgereifter Technologien und Konzepte und damit viele neue Produkte und Geschäftsideen, die ihren Weg in ein florierendes Marktumfeld finden werden. Wir unterstützen diese Entwicklungen gerne von der Brücke aus und freuen uns über jeden Macher, jedes Engagement und jedes einzelne Wort.



MARKUS EMMERT
BEM-VORSTAND
LEITER & ORGANISATION DER ARBEITSGRUPPEN

Markus Emmert ist Unternehmens-, Kommunal- und Politikberater. Seine Expertise, sein Netzwerk und die Erfahrung in den unterschiedlichsten Bereichen bilden seine Kernkompetenz. Dabei stehen Nachhaltigkeit, Effizienz, Umwelt und Zusammenarbeit/Partnership stets im Vordergrund. Als Berater, Autor, Redner, Moderator und Experte ist er zu diversen Veranstaltungen, Symposien und Diskussionen geladen.

DIE ARBEITSGRUPPEN IM BUNDESVERBAND eMOBILITÄT

Mit wachsender Bedeutung der Elektromobilität ist der Bedarf an fachlichem Austausch stark gestiegen. Gegenwärtig organisiert der BEM 19 Arbeitsgruppen, die sich regelmäßig mit den Aspekten der Neuen Mobilität beschäftigen: Ladeinfrastruktur, Netzdienlichkeit, Batterie, Retrofitting, Maritime eMobilität, Safety & Security, Green Fleet, Off-Highway, Big Data, Blockchain, ÖPNV uvm. In über 400 AG-Sitzungen tauschen sich mittlerweile über 1.850 Teilnehmer*innen zu Fachthemen rund um die Neue Mo-

bilität aus, geben politische Statements ab, bilden Sonderkommissionen und Task Forces, beantworten Verbändeanhörungen oder formulieren Vorschläge zu Normungen oder kommentieren Fördervorhaben. Damit decken die BEM-Arbeitsgruppen 80 - 90% der relevanten Marktteilnehmenden ab. Die Möglichkeiten dieses gebündelten Blicks in den Markt hinein und auch aus ihm heraus, haben dazu geführt, dass der politische Apparat sich über die Ministerien immer öfters an uns wendet und das ist auch gut so.

Die AG-Teilnehmer*innen vereint das Bewusstsein, dass neue Technologien und kluge Verknüpfungen die Basis dafür bilden, Arbeitsplätze und Wertschöpfung zu schaffen sowie Wohlstand und Umweltschutz miteinander zu vereinen.

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns dafür ein, eine nachhaltige, sozialverträgliche und wirtschaftlich erfolgreiche Energie- und Mobilitätswende so zu gestalten, dass wir gesamtgesellschaftlich davon profitieren.

» Ansprechpartner BEM-Arbeitsgruppen
Vorstand Markus Emmert
markus.emmert@bem-ev.de

Assistenz Carola Schwarz
carola.schwarz@bem-ev.de

» Weitere Informationen zur Arbeit und
Teilnahme an den Arbeitsgruppen
www.bem-ev.de/ag



NEUE MOBILITÄT EFFIZIENT UND INTELLIGENT GESTALTEN

DIE POLITISCHEN FORDERUNGEN DES BEM

Die Politik in Deutschland für Umweltschutz in Gesellschaft, Wirtschaft und Mobilität bleibt unter ihren Möglichkeiten. Sie ist kein Taktgeber der Reformen. Bisherige Entscheidungen in der Verkehrspolitik haben weder zur Verminderung der Klimawirkung unserer Mobilität geführt, noch eine Wende im gesellschaftlichen Verhalten ausgelöst. Veränderungen scheitern bereits an fehlenden Konzepten, der mangelnden

Detailkenntnis fachlich Zuständiger und an fehlenden, fachübergreifenden Schnittstellen.

Unsere Empfehlungen zur Gestaltung effizienter und intelligenter Mobilität beruhen auf den fachlichen Hinweisen der BEM-Arbeitsgruppen.

» Mehr Klarheit in Politik und Gesetzgebung schaffen

Der BEM empfiehlt dringend einen eigenen Rechtsrahmen für die Elektromobilität und eine neu zu bildende Fachorganisation mit entsprechenden Expert*innen.

» Mehr Akzeptanz für interoperable Systeme einbauen

Die Verkehrswende hängt in großem Maße an den Fragen der Energieversorgung. Systeme, Techniken und Organisationen müssen befähigt werden, miteinander zu kooperieren und sich zu verbinden.

Energie & Verkehr

» Einfaches & Digitales ausbauen

Der BEM fordert dringend die Schaffung digitaler Identitäten, um Basisvorgänge im Fahrzeughandel zu standardisieren und neue Geschäftsmodelle zuzulassen.

» Bullshit beseitigen

Förderprogramme für Verbrennerfahrzeuge sind zu stoppen.

Sämtliche Privilegien und Vergünstigungen des Verbrenners sind umgehend einzustellen.

» Konsistente Umsetzung realisieren

Wer Treibhausgase reduzieren will, muss Entscheidungen treffen und Maßnahmen vereinbaren.

-65%
2030



Diese Kurzfassung soll der schnellen Übersicht der BEM-Positionen dienen. Ausführlichere Stellungnahmen finden sich auf www.bem-ev.de/positionen

PARLAMENTARISCHER BEIRAT

DR. REINHARD BRANDL, MdB
CSU

ISABEL CADEMATORI, MdB
SPD

STEFAN GELBHAAR, MdB
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

DIETER JANECEK, MdB
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

DANIELA KLUCKERT, MdB
PARLAMENTARISCHE STAATSSSEKRETÄRIN
FÜR DIGITALES UND VERKEHR, FDP

OLIVER KRISCHER, MdL
MINISTER FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND
VERKEHR
NORDRHEIN-WESTFALEN, BÜNDNIS 90/DIE GRÜ-
NEN

STEPHAN KÜHN
BAUBÜRGERMEISTER DER STADT DRESDEN
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

EVELINE LEMKE
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

ANJA LIEBERT, MdB
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

ULRIKE MÜLLER, MdEP
FREIE WÄHLER

ANDREAS RIMKUS, MdB
SPD

MARKUS RINDERSPACHER, MdL
SPD

WOLFGANG TIEFENSEE, MdL
LANDESMINISTER THÜRINGEN
SPD

FELIX SCHREINER, MdB
CDU

MATHIAS STEIN, MdB
SPD

Um mit den politischen Entscheidungsträgern sowie den Parteien unmittelbar in Kontakt zu treten und einen geregelten Gedanken- und Ideenaustausch zu organisieren, hat der Bundesverband eMobilität aus dem Kreis der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien einen Parlamentarischen Beirat zusammen gestellt.

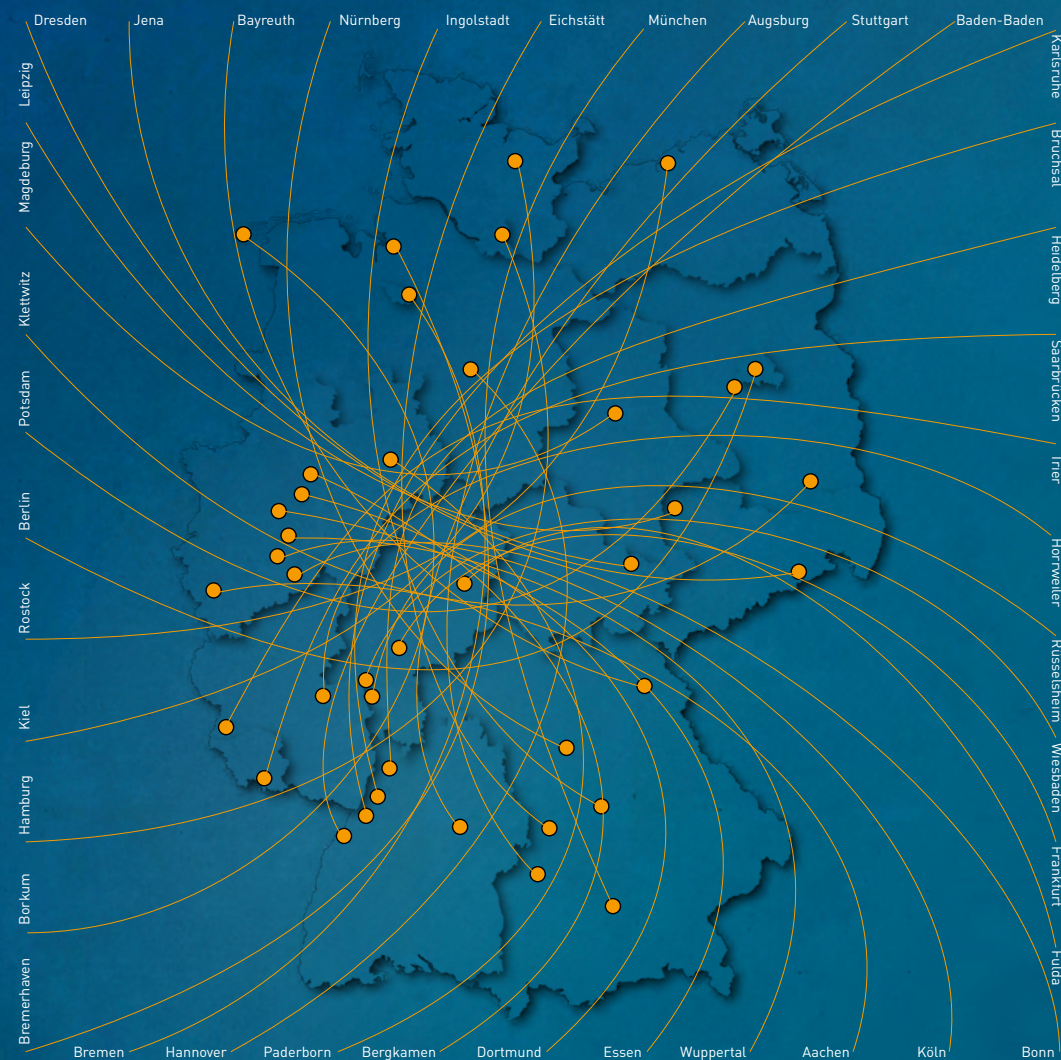
Zu den Aufgaben des Parlamentarischen Beirats zählen der Ausbau und die Pflege von Kontakten zu den im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien, die Unterstützung des BEM durch im politischen Betrieb erfahrene Persönlichkeiten, sowie die Erhöhung des Wissenstransfers zwischen Wirtschaft und Politik.

Dr. Frank Freimuth gehört zu den ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet nachhaltigen Wirtschaftens im deutschsprachigen Raum. Er berät Unternehmen von DAX-Konzernen bis zu mittelständischen Firmen in Nachhaltigkeitsfragen. Auch öffentliche Einrichtungen, Ministerien und Nichtregierungsorganisationen holen sich von seinem Beratungsunternehmen professionelle Empfehlungen. Als erfahrene und parteiübergreifend anerkannte Kapazität auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitspolitik, kümmert er sich um die Public Affairs des BEM und leitet erfolgreich unseren Parlamentarischen Beirat.

INTERNATIONALE REPRÄSENTANZEN



» Unsere internationalen Aktivitäten tragen verstärkt dazu bei, der Neuen Mobilität eine politische, mediale und gesellschaftliche Sichtbarkeit über Ländergrenzen hinaus zu geben. Zudem befördert der weltweite Austausch Kooperationen und Handelsbeziehungen zwischen deutschen, europäischen und international agierenden Unternehmen in der Branche. Die Koordination mit den Auslandsvertretungen wird von Mustafa Atik, Leiter der internationalen Repräsentanzen, koordiniert. Der BEM nimmt regelmäßig an internationalen Veranstaltungen teil, welche oft mit den ortsansässigen deutschen Handelskammern koordiniert werden.



» Die Elektromobilität wird die herkömmliche Autolandschaft Schritt für Schritt verändern und damit ein vollkommen neues Verständnis von Mobilität schaffen. Weg vom Auto als Statussymbol, hin zu einem innovativen Mobilitätskonzept in dem Auto, Carsharing, Bahn und ÖPNV sowie Zweiräder und Mikromobilität miteinander verknüpft werden. Die Entwicklung dazu passender integrativer Geschäftsmodelle jenseits von bisherigen Branchengrenzen steht noch am Anfang.

Lassen Sie uns im fortlaufenden Dialog Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit finden und gemeinsam spannende Ideen, Konzepte und Projekte entwickeln.

INTER/NATIONALE MESSEN & KONGRESSE

Als Träger bzw. Kooperations- und Medienpartner ist der Bundesverband eMobilität mit seinen Mitgliedern auf den führenden Fachmessen und Kongressen der Mobilitätsbranchen mit Gemeinschaftsständen vertreten. Gemeinschaft ist dabei Konzept und Motivation, das dem Networking-Anspruch des BEM entspringt, die emobilen Player miteinander zu verknüpfen. Presserundgänge, Keynotes,

Forenbeiträge und exklusive Produktpräsentationen sorgen für Aufmerksamkeit und mediale Präsenz.

Die zentrale BEM-Kaffeebar hat sich mittlerweile zur Tradition entwickelt. Hier finden und vertiefen sich in angenehmer Ambiente bei zumeist höchster Besucherfrequenz zahlreiche neue Geschäftskontakte.

automechanika
FRANKFURT

automechanika
ISTANBUL

automechanika
SHANGHAI

bfp FORUM

elektro
technik

polis
MOBILITY

POWER
DRIVE
EUROPE



Dr. Alexander Dlouhy, Osborne Clarke; Joel Wenske, Power2Drive;
Dr. Karla Klasen, Osborne Clarke; Markus Emmert, BEM; Christian Heep, BEM



BEM-Repräsentant der Türkei Mustafa Atik (m.)
auf dem BEM-Messestand der Automechanika Istanbul

eMOBILE RUNDE

Die eMobile Runde ist ein branchenübergreifendes Netzwerkformat des BEM, das Interessierte und OEMs, aber auch Geschäftspartner*innen und Anwender*innen der Elektromobilität vor Ort in den Firmen der BEM-Mitgliedsunternehmen zusammenbringt.

Hier kann man praxisnah in den Produktionsstätten und Servicecentern die spannenden Innovationen der Elektromobilität direkt erleben. Die eMobilen Runden dienen als Ort des offenen und freien Gedankenaustauschs rund um das Thema Neue Mobilität.

BEM-LOUNGE

In entspannter Atmosphäre lädt der BEM seine Mitglieder aus der eMobilitätsbranche in einem ansprechenden Ambiente ein, um hierbei Mitglieder untereinander zu vernetzen. Auch Regierungsvertreter*innen und NGOs, die sich mit der eMobilität befassen, sind auf dem BEM-Lounge-Abenden häufig zu Gast. In der Regel stellen sich die BEM-Mitglieder über Impulsvorträge vor, gefolgt von einer Q&A-Runde. Ein persönliches Netzwerktreffen, das mit einem gemeinsamen Abendessen abgerundet wird.

Vielen Dank für die Unterstützung an die Power2Drive.

PLUSPUNKTE EINER BEM-MITGLIEDSCHAFT

Mehrwert durch großes BEM-Netzwerk

» Möglichkeit der aktiven Teilnahme an einem ständig wachsenden Netzwerkpool emobilitätsbegeisterter Unternehmer / BEM-Gemeinschaftsstand auf Messen, Kongressen und Veranstaltungen / Branchenübergreifender und interdisziplinärer Austausch mit den relevanten Playern der Branche / Vernetzung mit Politik, Wirtschaft, Medien, anderen Verbänden, Forschungseinrichtungen und Instituten / Teilnahme an verschiedenen BEM-Veranstaltungen: BEM-Lounge, eMobile Runde, Galaveranstaltungen, Konferenzen, Symposien, Arbeitsgruppen, u.a. / Regionale Vernetzung / Imagefördernde Positionierung als Vorreiter, Innovationsträger und aktiver eMobilitätsplayer / Professionelle Beratung, Unterstützung und wertvolle Netzwerkkontakte beim Aufbau erster Elektrofahrzeug-Flotten / Präsentation auf Veranstaltungen und Konferenzen / Zugang zu Fachkompetenz im Bereich Elektromobilität: kompetente Einführung in die Thematik der Neuen Mobilität für Ihre Kunden und Mitarbeiter / Zugang zu Partnerverbänden und Kooperationspartnern //



**UNTERSTÜTZEN
SIE UNS**

Eine BEM-Mitgliedschaft verbindet die soziale, ökonomische und ökologische Herausforderung mit den Chancen der eMobilität und des Sustainability Developments und verankert diese nachhaltig in der Gesellschaft.

» www.bem-ev.de/mitgliedsantrag

Mediale Einbindung

» Nutzung des Partnerlogos »Mitglied im BEM« / Unternehmensdarstellung und Verlinkung auf BEM-Webseite / Sonderkonditionen bei Anzeigenschaltung bundesweiter Printmedien im Rahmen zahlreicher Medienkooperationen / Einbindung in die vom BEM versandten Pressemitteilungen / Regelmäßige Einbindung relevanter Themen in den BEM-Medien und bundesweite mediale Aufmerksamkeit: eNewsletter, BEM-Webseite, LinkedIn, Facebook, Twitter, Google & Co. / Kostenlose oder vergünstigte Teilnahme an Veranstaltungen und Kongressen über die Medienkooperationen vom BEM //

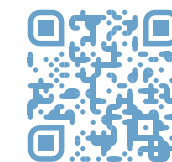
Politisches Netzwerk

» Aktive Gestaltung und Förderung der Branchenziele auf politischer Ebene für eine nachhaltige Neue Mobilität / Nähe zu Ministerien sowie Vernetzung mit politischen Entscheidungsträgern auf **Regional-, Bundes- & EU-Ebene** / Zugang zu den Experten im Parlamentarischen Beirat / Gemeinsame Stellungnahmen zu politischen Entscheidungen, und Gesetzgebungsverfahren / Mitwirkung bei Sonderkommissionen und Task Forces //

Der BEM-Newsletter
**Tacheles
trifft
Fakten**



Die Branche der Elektromobilität wird nicht nur bei der Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen zu den starken Wachstumsbranchen gehören. Es ist unverzichtbar, sich gemeinsam und verstärkt den Herausforderungen der Elektromobilität zu stellen, um einen nachhaltigen Aufschwung im gesamten Marktumfeld zu sichern. Diese Aufgabe erfordert eine aktive Teilnahme starker Persönlichkeiten, innovativer Unternehmen und das kooperative Zusammenwirken aller beteiligten Akteure sowie das Engagement jedes einzelnen Bürgers.



Auf dem Laufenden bleiben mit dem BEM-Newsletter. **Jetzt abonnieren.**

www.bem-ev.de/newsletter

Ansprechpartner Redaktion & kostenpflichtige Einbindung im BEM-Newsletter und BEM-Kalender Robert Krainovic robert.krainovic@cymage.com

